

Geschäftsbericht

18





GESCHÄFTS- BERICHT 2018

01

Vorwort des Vorstandes	02
Organe der Bank	05

02

Förderung im Saarland 2018	09
----------------------------------	----

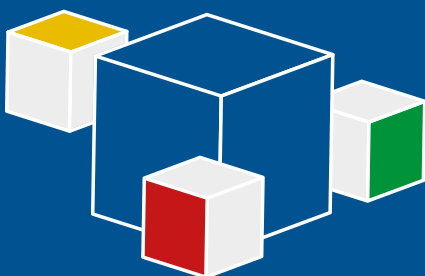
03

Lagebericht	12
Jahresbilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	36

04

Bestätigungsvermerk	52
Bericht des Aufsichtsrates	61

Impressum	63
-----------------	----



Wir schaffen Perspektive

01 Vorwort des Vorstandes Organe der Bank

Vorwort des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Förderbank ihre Leistungsfähigkeit und -bereitschaft wieder unter Beweis gestellt: wir haben in vielen Bereichen gute Ergebnisse erzielt und darüber hinaus anspruchsvolle Ziele erreicht.

Die Bedingungen hierfür waren nicht einfach:

Die Saar-Wirtschaft hat ein durchwachsenes Jahr hinter sich. Außergewöhnliche Einflüsse aus dem Industriesektor haben den diesjährigen Konjunkturverlauf beeinträchtigt. Die Wirtschaftsleistung des Saarlandes fiel daher geringer aus als im Vorjahr, was das Investitionsklima insgesamt beeinflusste.

Mit dem EFRE-Nachrangdarlehensfonds Saarland ist es uns in 2018 gelungen, gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, ein neues Produkt am Markt zu platzieren. Mit dem Nachrangdarlehen stärken vor allem kleine und mittlere Unternehmen, aber auch Start-up's, ihr wirtschaftliches Eigenkapital und verbessern die Bonität ihres Unterneh-

mens. Die Aufnahme von Bankkrediten wird erleichtert. Dies eröffnet mehr Spielräume zur Durchführung von Investitionen in betriebliche Innovations- und Wachstumsprozesse, was zu einer Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit führt. Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit saarländischer Unternehmen.

Auch bei der wohnungspolitischen Aufgabe „Schaffung von bezahlbarem Wohnraum“ konnten wir als Förderbank unserem Auftrag gerecht werden. Aufgrund der neu aufgelegten Richtlinien des Saarländischen Wohnraumförderungsprogramms im Rahmen des Bündnisses für Bauen und Wohnen der Regierung des Saarlandes verzeichneten wir eine deutlich gesteigerte Nachfrage nach den Finanzierungsprodukten aus diesem Segment.

Im Rahmen der Novellierung der Richtlinien und den damit einhergehenden deutlichen Programmverbesserungen erfuhren wir insbesondere von den saarländischen Wohnungsbaugesellschaften eine äußerst



positive Resonanz. Durch die verbesserten Förderkriterien wurde aber auch für private Investoren die Möglichkeit geschaffen, Finanzierungsmittel aus dem Wohnraumförderungsprogramm des Saarlandes in ihre Projekte mit einfließen zu lassen. Die SIKB unterstützt somit auch das landespolitische Ziel der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und einer besseren Versorgung der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum.

Unser Ziel ist es, die Förderbank für die Herausforderungen des Marktes und des Saarlandes weiter gut aufzustellen. Sie fordern, wir fördern ...

An dieser Stelle danken wir Ihnen sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir werden uns auch in 2019 engagiert für Ihre Vorhaben und Projekte einsetzen.



Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes



Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes

Saarländische Investitionskreditbank AG

Organe der Bank

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Jürgen Barke

Staatssekretär im Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr |
Lebach

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Axel Spies

Staatssekretär a.D. | St. Ingbert

ORGANE DER BANK

Mitglieder

Uwe Arendt

Mitglied des Vorstandes
der Bank 1 Saar eG | Saarbrücken

Astrid Detzler*

Bankangestellte, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Riegelsberg

Stephan Diehl

Director
Geschäftsleitung Firmenkunden
Saarland/Pfalz/Luxemburg
Deutsche Bank AG, Saarbrücken |
St. Ingbert

Frank Peter Eloy

Mitglied des Vorstandes der Landesbank
Saar | Nalbach-Körprich

Wirtschaftsdirektor Dr. Holger Gillet

Leiter Referat Unternehmensfinanzie-
rung, Kapitalmarkt im Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr |
Großrosseln

Pascal Hinz*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG |
Illingen-Uchtelfangen

Christian Hohe*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG |
Rehlingen-Siersburg

Wolfgang Klein*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Riegelsberg

Jürgen Lenhof

Leiter der Abteilung Wirtschaftsförderung
und Mittelstandspolitik im Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Ver-
kehr | Saarbrücken

Dr. Christian Molitor

Geschäftsführer des Sparkassen-
verbandes Saar | Saarbrücken

Joachim Rippel

Minister a.D. | Homburg

ORGANE DER BANK

Rolf Sootzmann*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Saarbrücken

Volker Stuckmann

Direktor
Niederlassungsleiter Firmenkunden
Commerzbank AG | Saarbrücken

*) Arbeitnehmervertreter

ORGANE DER BANK

Vorstand

Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes |
St. Ingbert

Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes |
Heusweiler

Prokuristen

Karl Lehmann
Vertriebsmanagement |
Quierschied

Dirk Roth
Kreditmanagement |
Zweibrücken

Abschlussprüfer

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
Frankfurt am Main



02 Förderung im Saarland 2018

Förderung im Saarland 2018

... auf den Weg gebracht

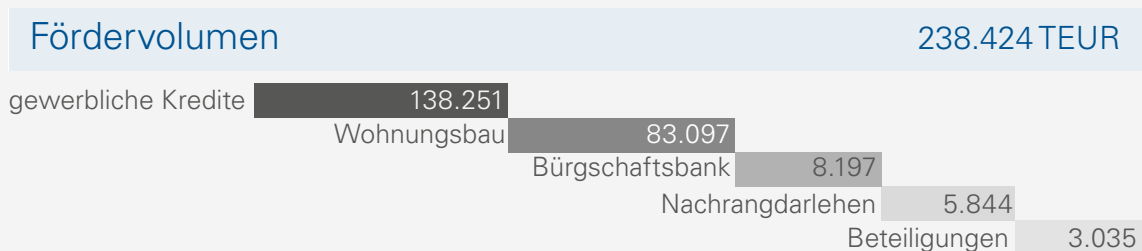
Die saarländische Wirtschaft konnte im Jahr 2018 insgesamt nur leicht an Auftrieb gewinnen. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes blieb im ersten Halbjahr mit nominal 2,6 %* (real 0,7 %) zwar nur leicht unter den Vorjahresvergleichswerten, dennoch liegt es weiterhin deutlich hinter dem Bundesdurchschnitt zurück, der für das erste Halbjahr 2018 mit nominalen Zuwächsen in Höhe von 3,7 %* (real 1,9 %) erneut an die Dynamik der Vorjahre anknüpfen konnte. Allerdings ist erneut festzustellen, dass außergewöhnliche Einflüsse aus dem Industriesektor den Konjunkturverlauf in 2018 beeinträchtigt haben. So sind die Umsätze in der Automobilindustrie als saarländischer Schlüsselbranche in den ersten 9 Monaten um weitere 1,1 %*, im Wesentlichen durch eine rückläufige Auslandsnachfrage, geschrumpft.

In diesem Umfeld konnte die SIKB in 2018 die Saarwirtschaft mit einem Fördervolumen von rd. 238 Mio. EUR (Vorjahr 274 Mio. EUR) unterstützen und weiterhin eine stabile Geschäftsentwicklung verzeichnen.

Über alle Branchen hinweg und insbesondere in den durch die SIKB geförderten kleinen und mittelständischen Betrieben im Saarland wurden wiederum rd. 450 Arbeitsplätze geschaffen.

Wir sehen es weiterhin als unsere wichtigste Aufgabe an, gemeinsam mit den Banken und Sparkassen sowie mit unseren Geschäftspartnern und mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, die Finanzierung der saarländischen Unternehmen nachhaltig sicherzustellen.

* Quelle: Pressemitteilungen bzw. „Statistische Berichte“ Statistisches Amt Saarland, 24.09. und 13.12.2018



Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

| 240 Arbeitsplätze geschaffen

| 93 Mio. EUR zinsverbilligtes Kreditvolumen zur Unterstützung der Saarländischen Wirtschaft bei Investitionsvorhaben und Betriebsmittelbedarf

| Anreizsetzung für Investitionen der Unternehmen in Höhe von 133 Mio. EUR

Begleitung von Gründungen

| Potenzial für die Zukunft des Saarlandes bieten 51 geförderte Existenzgründungen im Jahr 2018

| knapp 3,2 Mio. EUR wurden dabei von findigen Existenzgründern im Saarland investiert

| seit dem Start unseres Existenzgründungsbüros in 2005 wurden Gründungsfinanzierungen in Höhe von 56 Mio. EUR an rd. 2.600 Existenzgründer direkt von der SIKB bewilligt

Begleitung von Unternehmensnachfolgen

| 46 Nachfolgeregelungen im Saarland begleitet

| 211 Arbeitsplätze dadurch gesichert

| 9,8 Mio. EUR Investitionsvolumen für Nachfolgevorhaben der saarländischen Wirtschaft wurden durch 8,2 Mio. EUR Kreditmittel der SIKB finanziert

Wohnungsbau

| rd. 900 Saarländerinnen und Saarländern konnten wir den Traum der eigenen vier Wände ermöglichen

| rd. 250 Wohngebäude und 249 Wohnungen (= 499) wurden modernisiert und hochwertig energetisch saniert

| insgesamt flossen 83 Mio. EUR Fördermittel in Investitionen im wohnwirtschaftlichen Bereich, wovon wiederum viele saarländische Handwerksbetriebe profitieren konnten

The background is a solid green color with a pattern of semi-transparent, light green hexagons of various sizes and orientations scattered across the surface.

03 Lagebericht
Jahresbilanz
Gewinn- & Verlustrechnung
Anhang

Lagebericht

Grundlage der SIKB

Die Saarländische Investitionskreditbank AG (SIKB) ist das Landesförderinstitut im Saarland. Zusätzlich fungiert die SIKB als Durchleitinstitut für die Sparkassen und Genossenschaftsbanken im Saarland für alle Förderkreditprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowohl für Unternehmen als auch für Wohnungsbaumaßnahmen und stellt in Zusammenarbeit mit dem Saarland zusätzlich landesspezifische Förderprogramme zur Verfügung. Darüber hinaus vergibt die SIKB in einem geringeren Umfang - in der Regel ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Hausbanken - Kredite im eigenen Risiko der Bank. Die dritte Säule des Geschäftsmodells stellt die geschäftsbesorgerische Tätigkeit für weitere Gesellschaften dar, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielgruppen Bürgschaften, Beteiligungen und Wagniskapital zur Verfügung stellen. Die SIKB ist somit in Bezug auf monetäre Fördermöglichkeiten die zentrale Anlaufstelle im Saarland. Als Förderbank ist die SIKB dem Prinzip der

Wettbewerbsneutralität gemäß den Beihilfavorschriften der Europäischen Union verpflichtet und als Kreditinstitut den Anforderungen aller bankaufsichtsrechtlichen Regularien (CRR, CRD, KWG, MaRisk, BAIT etc.) unterworfen.

Wirtschaftsbericht

a) Konjunkturelle Entwicklung

Die saarländische Wirtschaft hat im Jahr 2018 nur leicht an Auftrieb gewonnen, wobei außergewöhnliche Einflüsse aus dem Industriesektor, insbesondere aus der saarländischen Automobilindustrie, den Konjunkturverlauf beeinträchtigt haben. In dieser Schlüsselbranche der Saarindustrie sind aufgrund produktionsbedingter Umstellungen Produktion und Absatz seit dem vergangenen Jahr zurückgegangen. Der Umsatz in den ersten neun Monaten im Jahr 2018 ging um weitere 1,1 % zurück, auch die Produktion fiel um 9,0 % niedriger aus als im Vorjahr. Die saarländische Stahlindustrie als weitere Schlüsselbranche präsentiert sich in einer

LAGEBERICHT

stabilen Verfassung. Sowohl die Auftragseingänge (+ 2,9 %) als auch der Umsatz (+ 3,2 %) haben weiter zugenommen bei allerdings schwacher Produktionsleistung (-3,5 %). Die wirtschaftliche Lage im Maschinenbau stellt sich differenziert dar, da die Auftragseingänge zwar merklich (+ 7 %) zugenommen haben, aber Produktion (- 5,1 %) und Umsatz (-9,1 %) ebenfalls deutlich zurückgegangen sind. Die Situation in den weiteren Branchen zeigt sich erfreulich, insbesondere die Bauwirtschaft kann mit der Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 mit einem Auftragsplus von 22,7 % und einem Umsatzplus von 14,2 % sehr zufrieden sein. Auf Grund der guten Konsumlaune, insbesondere der privaten Haushalte, legte auch der Einzelhandel bis zum 30.09.2018 um 2,3 % beim Umsatz zu, wohingegen trotz aller Unsicherheiten wegen der Dieselproblematik der Kfz-Handel sogar um 8 % zulegen konnte. Das saarländische Gastgewerbe kann auf Grund der zunehmenden Attraktivität des Saarlandes als Tourismusregion nach der schon sehr positiven Entwicklung der Vorjahre auch in 2018 auf ein gutes Jahr hoffen, in dem die Umsätze in

den ersten neun Monaten um 2,9 % gestiegen sind. Auch die übrigen Branchen des Dienstleistungssektors lassen in den ersten drei Quartalen 2018 überwiegend positive Entwicklungen erkennen. Auf Grund der Entwicklung in der besonders exportorientierten Automobilbranche sowie auch im Maschinenbau gingen die saarländischen Exporte um 5,2 % auf 11,7 Mrd. Euro zurück, insbesondere die Ausfuhren nach Großbritannien als bisher größtem Exportpartner des Saarlandes gingen um 11,8 % zurück.

Die gute konjunkturelle Entwicklung der Vergangenheit setzt sich in 2018 auch im saarländischen Handwerk fort. Auf Basis der Herbstumfrage der Handwerkskammer waren 95 % der Handwerksbetriebe mit ihrer Geschäftsentwicklung in 2018 zufrieden. 84 % berichten von einer besseren bzw. stabilen Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Die Erwartungen für das letzte Quartal 2018 und damit für das gesamte Jahr fallen im Handwerk ebenfalls positiv aus.

Während im Saarland insgesamt im ersten Halbjahr 2018 noch ein reales Wirtschafts-

LAGEBERICHT

wachstum von 0,7 % erreicht wurde, geht die IHK Saarland auf Grund der sich zunehmend eintrübenden Konjunktur sowie der zunehmenden Zahl an konjunkturellen Risikofaktoren (schwächelnde Weltwirtschaft, Brexit, protektionistische Tendenzen etc.) für das Gesamtjahr nur noch von einem Mini-Wachstum von 0,2 % aus. Somit stellt sich die Entwicklung im Saarland deutlich schwächer dar als in Deutschland insgesamt (real + 1,5 %).

Der Wirtschaftsverlauf im Saarland führte am Arbeitsmarkt zu einer positiven Entwicklung. Per November sank die Zahl der Personen ohne Beschäftigung auf 30.062, was einer gegenüber dem Vorjahr weiter gesunkenen Arbeitslosenquote von 5,7 % entspricht. Hier liegt das Saarland leicht hinter dem Bundesdurchschnitt, der von der Bundesregierung für 2018 mit 5,2 % erwartet wird.

b) Geschäftsentwicklung

Vor dem Hintergrund dieser im Jahresverlauf sich zunehmend abschwächenden

wirtschaftlichen Entwicklung und des für das Geschäftsmodell der SIKB grundsätzlich nachteiligen, weiterhin andauernden niedrigen Zinsniveaus, konnte im Geschäftsjahr 2018 ein zufriedenstellendes Neubewilligungsvolumen von 238,4 Mio. EUR (Vorjahr: 271,1 Mio. EUR) über alle Finanzierungsinstrumente hinweg (Förderkredite, Bürgschaften, Beteiligungen) erreicht werden, das leicht über den Planungen für das Geschäftsjahr lag. Der größte Anteil der Finanzierungszusagen inkl. der Beteiligungen und Bürgschaften aus den Geschäftsbesorgungen mit rd. 155,3 Mio. EUR entfiel auf Investitionen und Betriebsmittel, die in Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten vor Ort den überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen sowie Existenzgründern im Saarland zur Verfügung gestellt wurden.

Das zusagestärkste Einzelprogramm war erneut das „Gründungs- und Wachstumsfinanzierungsprogramm Saarland“ mit 92,6 Mio. EUR (Vorjahr: 114,2 Mio. EUR).

Im Hinblick auf das gerade für diesen Geschäftsbereich ungünstige Zinsniveau kann-

LAGEBERICHT

ten die Wohnungsbaufinanzierungen mit einem Volumen von 83,1 Mio. EUR (Vorjahr: 99,8 Mio. EUR) im Bereich Bauen, Wohnen, Energetisch Sanieren ebenfalls einen zufriedenstellenden Wert erreichen.

Seit einigen Jahren hat die Bank im Hinblick auf die Marktgegebenheiten einen strategischen Schwerpunkt im Direkt- bzw. Konsortialkreditgeschäft definiert. Das Angebot der SIKB als Risikopartner wurde auch in 2018 von den Hausbanken gut nachgefragt. Mit einem Finanzierungsvolumen von 15,5 Mio. EUR konnte die SIKB helfen, sinnvolle Investitionen von Unternehmen gemeinsam mit deren Hausbanken auch finanzierbar zu machen. Weitere 12,9 Mio. EUR an Konsortial- bzw. Direktkrediten wurden zur Finanzierung von Investitionen und Sanierungen im Wohnungsbau vergeben.

Als zusätzliches Angebot im Rahmen der Strukturierung und Verteilung von Risiken war das Bürgschaftsangebot der von der Bank geschäftsbesorgten Bürgschaftsbank Saarland mit einem Zusagevolumen von 8,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr auf einem sehr

guten Niveau nachgefragt.

Das Beteiligungsgeschäft, das im Rahmen von Geschäftsbesorgungen für die verschiedenen Gesellschaften durchgeführt wird, entwickelte sich, u.a. auch in Folge eines im Jahresverlauf eingeführten, verbesserten Konditionenmodells, insbesondere durch eine starke Belegung zum Jahresende erfreulich, konnte aber mit einem Gesamtbewilligungsvolumen von 3,0 Mio. EUR die Planungen und auch das Vorjahresergebnis nicht erreichen.

Der Bereich der Unternehmensgründung und insbesondere der Unternehmensnachfolge als weiterem strategischem Schwerpunkt der Förderbank zeigte sich im Bereich der Nachfolgen mit 46 (Vorjahr: 46) begleiteten Unternehmensübernahmen mit einem Finanzierungsvolumen von 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR) stabil, im Bereich der klassischen Existenzgründungen mit 51 Stück (Vorjahr: 84) und einem Finanzierungsvolumen von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) etwas schwächer.

LAGEBERICHT

Zur Belebung und Attraktivierung der beiden wichtigen Geschäftsfelder „Beteiligungen“ und „Gründungen/Nachfolgen“ wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl eine umfangreiche Studie zur Analyse der aktuellen Rahmenbedingungen und zur Identifizierung der Handlungsfelder bezüglich der Förderung, Finanzierung und Begleitung von Existenzgründungen, Start-up-Unternehmen und Unternehmensnachfolgen als auch eine Analyse der Eigenkapitalsituation des saarländischen Mittelstandes in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse mittlerweile vorliegen.

Sehr erfolgreich gelang die Markteinführung des ersten auf EU-Kofinanzierungsmitteln basierenden „EFRE-Nachrangdarlehensfonds Saarland“ zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen. Auch konnten gemeinsam mit dem Land die Förderbedingungen der saarländischen Wohnraumförderungen attraktiver gestaltet und somit einem größeren Nutzerkreis zugänglich gemacht werden.

Neben der permanenten Fortführung einer

Vielzahl von internen Projekten zur weiteren Optimierung interner Prozesse sowie zur Vereinfachung der Kommunikations- und Antragswege von den Hausbanken zur SIKB lag ein Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Umsetzung der Ende 2017 veröffentlichten Novelle der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)“ in Verbindung mit der erstmals formulierten Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) sowie in weiteren Überlegungen zur Modernisierung der IT-Landschaft der Bank. Darüber hinaus waren die weitere Umsetzung der umfangreichen bankaufsichtlichen Regulierungsmaßnahmen aus dem CRR I / CRD IV-Paket („Basel III“), die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung und des neuen Bundesdatenschutzgesetzes sowie der erste Umsetzungsschritt für das zukünftige europäische Kreditregister (AnaCredit) Schwerpunkte der Projektarbeit. Die weiteren bankaufsichtlichen Entwicklungen auf Ebene der EU-Instanzen (Baseler Ausschuss, EU-Kommission, EBA etc.) wurden von den zuständigen Fachabteilungen der Bank zeitnah beobachtet. Bei absehbarer Relevanz für die

LAGEBERICHT

Bank wurden entsprechende interne Auswirkungsanalysen angestoßen und strategische Arbeitsgruppen zur frühzeitigen und proaktiven Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten gebildet.

Auf Basis des überarbeiteten Internetauftritts der Bank wurde die neue Außendarstellung der Bank im Rahmen einer integrierten Marketingstrategie konsequent weiter umgesetzt.

Ferner war sehr erfreulich, dass die seit vielen Jahren im Rahmen des sozialen Engagements entwickelten Aktivitäten der Bank, mit dem Projekt „Golden Ager multimedial fördern“ nach dem Gewinn des saarlandweiten Wettbewerbs „Aktiv und engagiert“ in 2017 auch auf Bundesebene durch den 1. Platz im Wettbewerb „Mein gutes Beispiel 2018“ der Bertelsmann-Stiftung gewürdigt wurden.

c) Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beträgt das Kreditvolumen im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG einschließlich Avale und Beteiligungen

1.662,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.674,9 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme der Bank ist zum 31.12.2018 auf 1.524,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.525,6 Mio. EUR) leicht gesunken und lag damit um 0,1 % unter dem Vorjahreswert. Unter Hinzurechnung der bewilligten, noch auszahlenden Kredite, der Eventualverbindlichkeiten und der von der Bank übernommenen Geschäftsbesorgungen (ohne Saarland) hat sich das verwaltete Volumen zum Bilanzstichtag um 11,7 Mio. EUR bzw. 0,7 % auf 1.746,0 Mio. EUR vermindert.

Im Bereich Beteiligungen und Treuhandbeteiligungen hat sich der Gesamtbestand um 0,2 Mio. EUR (rd. 3,39 %) auf 6,5 Mio. EUR vermindert. Dies resultiert aus planmäßigen Rückführungen bei den Treuhandbeteiligungen.

In 2018 wurden im Rahmen der Anforderungen an die Liquidität der Kreditinstitute der Bestand an Wertpapieren, die der Liquiditätsreserve zugeordnet sind, durch Neukäufe erhöht. Diese sind zum Stichtag mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

LAGEBERICHT

Der Bestand an bewilligten, noch auszahlenden Krediten umfasste zum Jahresende rd. 78,3 Mio. EUR und lag damit unter Vorjahresniveau (91,4 Mio. EUR).

Zum Jahresultimo erstreckten sich die der Bank zur Refinanzierung dienenden fremden Gelder auf 1.428,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.423,4 Mio. EUR). Dabei erhöhten sich die Refinanzierungsmittel von Kreditinstituten um 1,2 Mio. EUR oder 0,1 % auf 1.394,5 Mio. EUR.

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank (ohne Bilanzgewinn) wird in der Bilanz zum 31.12.2018 mit 65,1 Mio. EUR oder rd. 4,3 % der Bilanzsumme ausgewiesen (Vorjahr: 64,8 Mio. EUR). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB valutiert unverändert mit 14,3 Mio. EUR. Die Eigenmittel gemäß Artikel 72 der CRR belaufen sich zum gleichen Zeitpunkt unter Berücksichtigung der anrechenbaren Vorsorgereserven nach § 340 f HGB auf insgesamt 84,1 Mio. EUR (Vorjahr: 83,5 Mio. EUR), was 5,5 % der Bilanzsumme entspricht. Das harte Kernkapital beträgt 78,9 Mio. EUR.

d) Ertragslage

Die Ertragslage der Bank wird nach wie vor hauptsächlich durch die Entwicklung im Kreditgeschäft bestimmt. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für verschiedene Gesellschaften erzielten Erträge waren leicht rückläufig. Zurückzuführen ist dies auf eine weiterhin zurückhaltende Nachfrage, insbesondere nach Beteiligungen. Positiv entwickelt hat sich hingegen der zur Jahresmitte neu aufgelegte revolvingende Fonds für das „EFRE-Nachrangdarlehen Saarland“.

Der Zins- und Provisionsüberschuss lag im Berichtsjahr mit rd. 10,4 Mio. EUR gegenüber dem Wert des Vorjahres unverändert. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem anhaltenden niedrigen Zinsniveau, welches durch Neubewilligungen im Kreditgeschäft und der daraus gestiegenen Zins- und Provisionserträge aus Neuvaluierungen vollständig kompensiert werden konnte. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH,

LAGEBERICHT

die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsgesellschaft mbH, die Saar Invest GmbH, die Mittelstands-Invest GmbH und die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH und dem EFRE-Nachrangdarlehensfonds erzielten Erträge lagen um 22 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 98 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR) und setzten sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (35 TEUR), der Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen (41 TEUR), Mieten (12 TEUR) sowie anderen Erträgen (10 TEUR) zusammen.

Die Personalaufwendungen, sozialen Abgaben sowie die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung lagen Ende des Jahres mit 5,7 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen im Jahr 2018 mit 2,1 Mio. EUR um 11,4 % über dem Vorjahresniveau.

Die Beurteilung der Einzelrisiken führte im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der zu treffenden Einzelvorsorge, was das Jahresergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend beeinflusst hat. Für die Risiken aus dem Startkapital-Programm wurde im Rahmen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung angemessene Risikovorsorge getroffen. Daneben wurde die pauschale Risikovorsorge erhöht. Im Ergebnis hat die Bank für alle erkennbaren und latenten Risiken im Kreditgeschäft angemessene Vorsorge getroffen.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahre 2017 in Höhe von 7.920,60 EUR schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Bilanzgewinn von 193.846,94 EUR ab.

Es ist vorgesehen, 190.000,00 EUR den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Der danach verbleibende Betrag von 3.846,94 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

LAGEBERICHT

e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das nachhaltig erfolgreiche Geschäftsmodell der SIKB basiert neben der weitestgehenden Bündelung der wesentlichen Förderinstrumentarien durch die SIKB als zentralem Ansprechpartner vor allem auf dem Know-how und der Beratungsqualität ihrer Mitarbeiter.

Vor diesem, aber auch vor dem Hintergrund des im Saarland mittelfristig entstehenden Fachkräftemangels auf Grund demografischer Entwicklungen, misst der Vorstand der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter einen unverändert hohen Stellenwert bei und richtet die Nachwuchs- und Nachfolgeplanung sehr langfristig aus. Die Positionierung der SIKB als attraktiver Arbeitgeber für die bereits vorhandenen und zukünftigen Mitarbeiter ist im Hinblick auf den in den nächsten Jahren anstehenden Generationswechsel in der Bank von zentraler Bedeutung und durch entsprechende, strategische und operative Ziele und Projekte unterlegt. Auf Basis der bereits in den Vorjahren erfolgten Erarbeitung, Implementierung und operativen Konkretisierung von drei

SIKB-Dachwerten (ENGAGIERT, ZUKUNFTS-ORIENTIERT, VERTRAUENSWÜRDIG), der Ableitung/Erarbeitung von Führungsleitlinien daraus, wurde ein auf mehrere Jahre angelegtes Führungskräfteentwicklungsprogramm aufgesetzt, das bereits in der Umsetzung ist.

Prognosen, Chancen und Risikobericht

a) Risikobericht

Die Bank hat ein den gesetzlichen Vorgaben und den internen Erfordernissen entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Zuge der jährlichen Aufstellung der Geschäftsstrategie werden in einer Risikoinventur alle bestehenden und aus der zukünftigen Unternehmensentwicklung resultierenden, wesentlichen Risiken identifiziert und unter Würdigung der Risikotragfähigkeit der Bank bewertet. In der zur Geschäftsstrategie konsistenten Risikostrategie werden dann entsprechende Maßnahmen und Steuerungsgrößen vom Vorstand festgelegt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

LAGEBERICHT

Die Einhaltung dieser Vorgaben und die Entwicklung der Risikotragfähigkeit wird im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichtes überwacht, den eine vom Marktbereich der Bank unabhängige Stelle erstellt und der über die Geschäftsleitung dem Aufsichtsrat bzw. dem von diesem gebildeten Risikoausschuss und anschließend allen Führungskräften und Mitarbeitern der Bank zur Kenntnis gebracht wird.

Die Bank verfolgt bei ihrer Risikosteuerung einen Going-Concern-Ansatz, bei dem aus dem vorhandenen Gesamtrisikodeckungspotenzial in einem Normal- und Stressszenario nur solche Mittel als Risikodeckungsmasse zur Verfügung gestellt werden, die inklusive entsprechender Sicherheitspuffer über die zur Erfüllung der derzeitigen und auch der zukünftigen erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen (Basel III) hinaus zur Verfügung stehen. Ergänzt werden diese Betrachtungen durch einen mehrjährigen Kapitalplanungsprozess gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement. Durch die Betrachtung zum aktuellen Stichtag sowie über den nächsten Bilanzstichtag

hinaus kann die zukünftige Risikosituation der Bank eingeschätzt werden. Zur Risikosteuerung vergibt die Bank ein Gesamtbanklimit, das nochmals aufgeteilt wird in ein Limit für Adressausfallrisiken als wesentlichste Risikoart sowie ein Limit für die Summe der übrigen Risiken (Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken).

Um den Anforderungen des „ICAAP“ Rechnung zu tragen, erarbeitet die Bank derzeit ein Konzept zur Umstellung des Risikotragfähigkeitsmodells auf Basis eines „Normativen und ökonomischen Perspektive“ Ansatzes zur internen Risikobetrachtung.

Adressausfallrisiken

Das unter der Primärhaftung von Kreditinstituten abgewickelte Kreditgeschäft, das von der Bank als risikoarm eingestuft wird, bildet unverändert den Hauptumfang des Kreditgeschäfts der Bank. Es handelt sich hierbei um zweckgebundene Einzelkredite an Endkreditnehmer der Kreditinstitute, die im Wesentlichen aus den öffentlichen Förderprogrammen der Kreditanstalt für

LAGEBERICHT

Wiederaufbau, der Landwirtschaftlichen Rentenbank bzw. aus den landesspezifischen Programmen der SIKB stammen. Die Refinanzierungskredite an die Hausbank sind mit einer grundsätzlichen Abtretung der Forderung gegenüber dem Endkreditnehmer an die SIKB und (nachgelagert) mit einer Übertragung der zwischen Hausbank und Endkreditnehmer vereinbarten Sicherheiten auf die SIKB verbunden. Das auf die einzelnen Kreditinstitute entfallende Ausfallrisiko wird zudem regelmäßig auf Umfang und Risikogehalt überprüft.

In einem geringeren Umfang stellt die Bank auch Kredite in eigenem Risiko bereit, die betragsabhängig im Zwei-Voten-Verfahren vergeben werden. Für diese Kreditvergaben sind innerhalb der Risikostrategie Rahmenbedingungen definiert. Neben einem permanenten Risikocontrolling dieser Kredite wird auch die Werthaltigkeit der Sicherheiten regelmäßig überprüft. Unverändert wird das IT-gestützte Risikoklassifizierungsverfahren des Verbands Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VdB) zur Klassifizierung der Einzelrisiken eingesetzt. Die konzeptionelle Weiter-

entwicklung des Verfahrens wird durch die Creditreform AG sichergestellt. Zudem wird regelmäßig eine Validierung durch eine vom VdB beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt.

Kreditengagements mit erhöhten Ausfallrisiken unterliegen im Rahmen einer Intensivbetreuung einer besonderen Beobachtung nach klar definierten Kriterien. Sowohl die Engagements in Intensivbetreuung als auch Sanierungsengagements werden in der Abteilung Kreditmanagement betreut und verwaltet. Abwicklungsfälle werden in der separaten Abteilung Spezialkreditmanagement bearbeitet.

Mit dem Ziel, der saarländischen Kreditwirtschaft als Risikopartner sowie den Unternehmen als Finanzstrukturierer zur Seite zu stehen, bestehen strategische Beteiligungen der SIKB an der Bürgschaftsbank Saarland GmbH, mehreren Beteiligungsgesellschaften und an einer Crowdfundingplattform. Die Überwachung der Risiken erfolgt innerhalb der Geschäftsbesorgung bei allen Gesellschaften mit Ausnahme der Crowdin-

LAGEBERICHT

vestingplattform durch die SIKB innerhalb der Prozessorganisation. Zudem stellt die SIKB in allen Gesellschaften die alleinige oder Mitgeschäftsführung.

Zur Deckung der zukünftigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen erwirbt die SIKB Fondsanteile an Geldmarktfonds mit Werterhaltungsgarantie. Daher bestehen hier keine Adressausfallrisiken.

Teile der Liquiditätsreserve der Bank werden in Wertpapieren angelegt. Entsprechende Controllinginstrumente sind installiert und adäquate Berichterstattungen in das bestehende Risikoreporting integriert.

Durch Bildung von Einzel- und Pauschalrückstellungen sowie von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen trägt die Bank Ausfallrisiken bei risikobehafteten Engagements in angemessenem Umfang Rechnung. Die Ermittlung der Risikovorsorge im Einzelengagement erfolgt vom Eigenrisikoanteil nach Berücksichtigung von verwertbaren Sicherheiten.

Marktpreisrisiken

Zur Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken wird eine Zinsbindungsbilanz erstellt, in der aktivische und passivische Festzinspositionen einander gegenübergestellt und sich daraus ergebende Überhänge einer definierten Marktzinsänderung unterzogen werden.

Darüber hinaus erstellt die Bank Berechnungen zum Zinsänderungsrisiko auf Grund aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Zinsänderungsrisiken ist die Bank aufgrund einer weitestgehend laufzeitkongruenten Refinanzierung nach wie vor nur in unwesentlichem Umfang eingegangen. Zukünftig können im Rahmen der Erschließung neuer oder der Änderung bestehender Geschäftsfelder und Produkte Zinsänderungsrisiken in moderatem Umfang eingegangen werden.

Fremdwährungs-, Rohwaren- und sonstige Preisrisiken bestehen nicht.

Bezüglich der getätigten Anlagen in Wertpapiere wurden für die hieraus resultierenden Marktpreisrisiken (Zinsänderungs- und Kurs-

LAGEBERICHT

risiken) entsprechende Controllinginstrumente installiert sowie adäquate Berichterstattungen in das bestehende Risikoreporting integriert.

Liquiditätsrisiken

Das Kreditgeschäft der Bank wird grundsätzlich fristenkongruent oder aus Eigenmitteln refinanziert. Die in nur sehr eingeschränktem Umfang vorhandenen zweckgebundenen Einlagen des Saarlandes und der geschäftsbesorgten Gesellschaften werden nicht zur Refinanzierung von Krediten im eigenen Risiko eingesetzt. Insofern ist ein Liquiditätsrisiko weitestgehend ausgeschlossen.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für das Liquiditätsrisikomanagement sowie eine Liquiditätsrisikostategie aufgestellt, innerhalb derer das Liquiditätsrisikomanagement betrieben wird. Die Einhaltung dieser Rahmenbedingungen wird mit Hilfe einer Risikotoleranzgrenze im Monatsreporting sowie zusätzlich mit Hilfe einer Liquiditätsbilanz im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung überprüft.

Die Zahlungsbereitschaft der Bank war auch im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Die Grundsätze über Eigenkapital und Liquidität gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wurden stets eingehalten.

Operationelle Risiken

Zur Vermeidung rechtlicher Risiken greift die Bank im Geschäftsverkehr soweit möglich auf standardisierte Formulare und Verträge der Verbände zurück. Daneben besteht eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Bank und einer Rechtsanwaltskanzlei, durch die die rechtliche Beratung und anwaltliche Vertretung der Bank ganzjährig gewährleistet wird. Personalrisiken sind nicht erkennbar, da die Bank grundsätzlich erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter einsetzt, die sich zudem regelmäßig weiterqualifizieren. Anreize für die Mitarbeiter zum Eingehen unverhältnismäßiger Risiken bestehen nicht.

Die Verfügbarkeit der IT ist durch interne Maßnahmen und externe Dienstleister sichergestellt. Für den Fall des Ausfalls der zur Geschäftsabwicklung notwendigen, techni-

LAGEBERICHT

schen Einrichtungen besteht ein detaillierter Notfallplan.

Eingetretene Schadenfälle werden in einer Schadenfalldatenbank mit dem Ziel, entsprechende Gegenmaßnahmen für die Zukunft zu ergreifen und die vorhandenen Instrumente zur Risikoeinschätzung weiter zu verbessern, gesammelt und systematisiert.

Risiken wesentlicher Auslagerungen

Die Rahmenbedingungen für wesentliche Auslagerungen, insbesondere Definition, Beurteilung und Quantifizierung des daraus resultierenden Risikos, sind in einer die Geschäftsstrategie ergänzenden Outsourcing-Strategie definiert. Aktuell besteht eine wesentliche Auslagerung im Bereich der IT-Revision, die ebenfalls Gegenstand des vierteljährlichen Risikoreportings ist. Maßnahmen zur Berücksichtigung der Anforderungen in diesem Bereich, die sich aus der MaRisk-Novelle 2017 ergeben, werden derzeit umgesetzt.

Risikokonzentrationen

Neben den o.g. Einzelrisiken werden auch Risikokonzentrationen im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings überwacht, analysiert und in die Steuerung der Bank einbezogen.

Ertragskonzentrationen

Eventuelle Ertragskonzentrationen werden in der Risikoinventur einer Analyse unterzogen und im Rahmen der Berichterstattung über die Risikoinventur auch in dem aus dem Aufsichtsrat gebildeten Risikoausschuss diskutiert. Auf Grund einer für die folgenden Jahre ausgewogenen Verteilung der Erträge auf die Geschäftsfelder in Verbindung mit einer vorhandenen Diversifikation der Erträge auf eine Vielzahl von einzelnen Produkten liegen keine wesentlichen Ertragskonzentrationen vor.

Risikotragfähigkeitsanalyse

Im Rahmen der quartalsweise durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalyse per 31.12.2018

LAGEBERICHT

übersteigen die jeweils zugewiesenen Risiko- deckungsmassen sowohl im Normal- als auch im Stressszenario die Summe der beschrie- benen Risiken deutlich. In beiden Fällen ist im Rahmen einer Going-Concern-Betrachtung jeweils sichergestellt, dass selbst bei Vollaus- lastung der Risikodeckungsmassen noch alle derzeitigen und auch zukünftigen – soweit heu- te bekannt – aufsichtsrechtlichen Eigenkapi- talanforderungen erfüllt werden können. Auch in einer Prognosebetrachtung auf das Ende des Folgejahres liegt die Auslastung der Risiko- deckungsmassen in ähnlichen Relationen.

Die Risikotragfähigkeit wird auch in Zukunft für die Steuerung der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele auf Basis der Geschäfts- und Risi- kostrategie beachtet werden.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken aufgrund des Geschäfts- modells und im Verhältnis zum Gesamtrisi- koprofil der SIKB bestehen derzeit grund- sätzlich nicht. In 2018 wurden die in der Vergangenheit immer wichtiger werdenden Reputationsrisiken in die Risikoquantifizie-

rung implementiert, vierteljährlich ermittelt und überwacht.

Begünstigt durch die besondere Geschäfts- und Risikostruktur als Förderkreditinstitut des Saarlandes weist die Bank eine mode- rate Risikosituation auf. Alle wesentlichen Risiken werden durch die zur Verfügung ste- henden Risikodeckungsmassen der Bank zu jeder Zeit abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken für die Bank sind nicht erkennbar.

b) Chancenbericht

Auf Grund der zentralen Stellung der SIKB als aktiver Partner an den Schnittstellen zwischen den Hausbanken im Saarland, dem Land Saarland und den Unternehmen und Bürge- rinnen und Bürgern des Landes bestehen im etablierten Geschäftsmodell gute Chancen, dieses mit den bestehenden Produkten und zukünftigen Ergänzungen erfolgreich fortzu- führen. Insbesondere von der Ausrichtung der europäischen Fördermodalitäten mit Tendenz zum revolving Einsatz der Fördermittel in Kombination mit den Haushaltserfordernissen des Mehrheitsgesellschafters Saarland kann

LAGEBERICHT

die SIKB mit ihrem Know-How als Kreditinstitut profitieren und hat Mitte 2018 mit der Markteinführung eines ersten revolvingenden Finanzproduktes, das zusammen mit den zuständigen Landesministerien in den letzten beiden Jahren entwickelt wurde, begonnen.

c) Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft befindet sich im zehnten Jahr in Folge auf Wachstumskurs, allerdings haben sich die Risikofaktoren, insbesondere im außenwirtschaftlichen Umfeld, erhöht. Auf Basis der aktuellen Entwicklung erwartet die Bundesregierung für 2019 ein gegenüber dem abgelaufenen Jahr 2018 abgeschwächtes Wachstum von real 1,0 %.

Das Jahr 2019 birgt insofern auch für die exportorientierte saarländische Wirtschaft einige Unsicherheitsfaktoren, so dass die IHK Saarland von einem schwierigen, aber keinem schlechten Jahr für die saarländischen Unternehmen, ausgeht. Im Hinblick auf die im Saarland dominierende Autoindustrie wird ein Wirtschaftswachstum von 0,5 – 1,0 % für möglich gehalten, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass keine US-

Strafzölle auf deutsche Autoimporte erhoben werden und auch der Brexit ohne die Einführung von Zöllen vollzogen wird.

Gemäß dem satzungsmäßigen Auftrag ist auch im Jahr 2019 die wichtigste Aufgabe der Bank, die Finanzierung des saarländischen Mittelstandes zusammen mit den Banken und Sparkassen mit Hilfe der bewährten und ergänzten Förderinstrumente sicherzustellen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung auch von Unternehmensgründungen, insbesondere von Start-up-Unternehmen, die aus dem Umfeld der beiden Hochschulen des Saarlandes sowie der Forschungszentren entstehen werden, wird ein besonderer Fokus auf die Schaffung entsprechend attraktiver Rahmenbedingungen nicht nur, aber auch bzgl. der Finanzierungsbedürfnisse auf Basis der Ergebnisse der in 2018 durchgeführten Studie zur Analyse der aktuellen Rahmenbedingungen und zur Identifizierung der Handlungsfelder bezüglich der Förderung, Finanzierung und Begleitung von Existenzgründungen / Start-up-Unternehmen gelegt. Dies erfolgt unter Einbindung aller für dieses Thema maßgeblichen Stellen auch außerhalb der SIKB.

LAGEBERICHT

Die zunehmende Bedeutung der Haushaltserfordernisse des Landes erfordert ein Umdenken in der Ausgestaltung der Förderinstrumente der Zukunft. Die positiven Erfahrungen aus der erfolgreichen Markteinführung des mit EU-Mitteln kofinanzierten „EFRE-Nachrangdarlehensfonds Saarland“ sollen auch auf andere Förderbereiche ausgedehnt werden.

Im Hinblick auf die auch mittelfristig erwartete, niedrige Zinssituation und die sich abschwächende Konjunkturerwartung wird für 2019 von einer gleichbleibenden Nachfrage nach zinsgünstigen Förderkrediten ausgegangen. Die bereits in den letzten Jahren unter Beweis gestellte gute Positionierung als Risikopartner der saarländischen Hausbanken soll auch im Jahr 2019 fortgesetzt werden. Daneben wird insbesondere dem Beteiligungsgeschäft zur Stärkung der Eigenkapitalbasis des saarländischen Mittelstandes eine weiterhin hohe Bedeutung beigemessen und auf Basis der Ergebnisse der im Vorjahr durchgeführten Analyse der Eigenkapitalsituation der saarländischen Unternehmen entsprechende Vertriebsaktivitäten für die Produkte der von der SIKB geschäftsbesorgten Beteiligungsgesellschaften eingeleitet.

Flankiert werden diese Vertriebsaktivitäten durch die weitere Umsetzung der neudefinierten Marketingaktivitäten der Bank.

Um als Dienstleister mit hohem Serviceanspruch den hohen Erwartungen seitens der Kunden einerseits, aber auch den andererseits steigenden (sicherheits-)technischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen dauerhaft gerecht werden zu können, wird das bereits in 2016 begonnenen Projekt zur Ertüchtigung der bankinternen IT durch entsprechende Anpassungs- und Optimierungsmaßnahmen fortgesetzt. Vor dem gleichen Hintergrund der Optimierung unseres Serviceangebotes ist in 2019 die Einführung einer neuen Fördergeschäftsanwendung zur Beantragung und Abwicklung von Förderkrediten durch die Hausbanken vorgesehen. Zusammen mit dem letzten Schritt der Umsetzung des BDO- Konzeptes der KfW bewirkt dies eine deutliche Erhöhung der Digitalisierung und der Geschwindigkeit des Förderkreditprozesses sowohl nach außen als auch intern.

Auch im Laufe des Jahres 2019 wird die weitere Umsetzung (aufsichts-) rechtlicher Anforderungen entsprechende Ressourcen erfordern, damit diese fristgerecht,

LAGEBERICHT

vor allem aber unter Berücksichtigung von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Geschäftsmodells der Bank umgesetzt werden können. Darüber hinaus werden die in den kommenden Jahren zu erwartenden und noch zu konkretisierenden, aufsichtsrechtlichen Regulierungsvorhaben weiterhin intensiv und zeitnah beobachtet, um die Auswirkungen auf die Bank zu analysieren und bei eventuellem Handlungsbedarf frühzeitig entsprechende Maßnahmen anzustoßen.

Auf heutiger Basis geht die Bank von einer Erfüllung aller Anforderungen aus.

Die Bank weist als Durchleitinstitut für die Sparkassen und Genossenschaftsbanken im Saarland geschäftsmodellbedingt ein hohes Bestandsvolumen im risikoarmen Förderkreditgeschäft aus. Im Rahmen der aktuellen Überarbeitung des Kreditrisikostandardansatzes können aufsichtsrechtliche Erhöhungen der Risikogewichtung, insbesondere für diese Bilanzposition, deshalb starke Auswirkungen auf die Kapitalquoten der Bank haben. Hierzu wurden bereits in der Vergangenheit strategische Handlungsmöglichkeiten analysiert und auf Umsetzbarkeit bewertet, für den Fall, dass es im Rahmen

des weiteren EU-weiten und nationalen Umsetzungsprozesses keine Sonderregelung für die von der SIKB durchgeleiteten Förderkredite gibt.

Auf Basis eines fundierten Planungsprozesses für die Jahre 2019–2023, unter Berücksichtigung der für die Geschäftsentwicklung der SIKB maßgeblichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten, den Unternehmen, den Ministerien und den sonstigen in die Wirtschaftsförderung eingebundenen Institutionen, wird für die kommenden Jahre eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Die ab 2019 bis 2023 geplanten Neubewilligungen führen unter Berücksichtigung von ordentlichen und außerordentlichen Tilgungsleistungen insgesamt zu einer weitestgehend konstanten Bestandsentwicklung. Innerhalb der drei Geschäftsfelder wird für das risikorelevante Konsortial- und Direktkreditgeschäft und in der Geschäftsbesorgung ein leichter Bestandsaufbau erwartet, während die Bestandsvolumina im Durchleitgeschäft leicht rückläufig erwartet werden. Auf dieser Basis wird auch ein relativ

LAGEBERICHT

konstantes Zins- und Provisionsergebnis im Planungszeitraum erwartet. Auf der Kostenseite wurden in den Planrechnungen die aus heutiger Sicht bekannten und auch quantifizierbaren Maßnahmen, insbesondere im IT-Bereich, in der Planung berücksichtigt. Da aber im Rahmen des für den Planungszeitraum aufgelegten Projektes „Förderbank der Zukunft“ neben Überlegungen zur Verbesserung der Ertragsseite auch zusätzliche Kosten und Investitionen insbesondere in anwender- und nutzerfreundlichere, aber auch den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende IT-Systeme erwartet werden, wurde in einem langfristigen Zielhorizont bis zum Ende des Planungszeitraums 2023 eine Zielaufwandsrentabilität definiert, die in den kommenden Jahren durch Festlegung und Umsetzung von zielführenden Maßnahmen auf der Ertrags- und Kostenseite zu unterlegen ist. Dieser umfassende Veränderungsprozess in der Bank wird seitens des Personalbereiches durch einen Cultural-Change-Prozess für alle Führungskräfte und Mitarbeiter begleitet und unterstützt. Im Hinblick auf die sich abschwächende Konjunktur wurde aus Vorsichtsgründen auch mit einer deutlich erhöhten Risikovorsorge im Direkt- und Konsortialkredit-

geschäft geplant, was dann zu konstanten Jahresergebnissen auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in früheren Jahren führen wird. Die geplanten Ergebnisse lassen insbesondere im Hinblick auf die weitestgehend konstante Entwicklung der Kreditbestände ausreichend hohe Zuführungen zum Eigenkapital und zu den Reserven zu, so dass die heutigen, guten Kapitalquoten der Bank auch in Zukunft auf diesem Niveau gehalten werden können.

Insgesamt schätzen wir die aus der geplanten Geschäftsentwicklung resultierenden Chancen höher ein als die damit verbundenen, banküblichen Risiken.

Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist dem Aufsichtsrat vorgelegt worden. Am Schluss des Berichtes haben wir erklärt: „Die Bank hat nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung vereinbart und erhalten“.

Saarbrücken, 7. März 2019

Saarländische Investitionskreditbank Aktiengesellschaft

Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes

Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes

Jahresbilanz

AKTIVA	2018 EUR	2017 EUR
1. BARRESERVE		
a) Kassenbestand	0,00	0,00
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	4.067.669,97	254.588,71
Darunter: Bei der Deutschen Bundesbank		
4.067.669,97 EUR (i. Vj. 254.588,71 EUR)		
	4.067.669,97	254.588,71
2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE		
a) Täglich fällig	26.179.578,32	33.449.615,77
b) Andere Forderungen	1.314.997.840,22	1.310.306.163,20
	1.341.177.418,54	1.343.755.778,97
3. FORDERUNGEN AN KUNDEN	151.435.188,44	158.501.073,30
Darunter: Kommunalkredite 53.725.157,62 EUR		
(i. Vj. 54.019.979,05 EUR)		
4. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE		
a) Anleihen und Schuldverschreibungen		
aa) Von öffentlichen Emittenten	13.551.717,24	7.049.065,59
Darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	(13.551.717,24)	(7.049.065,59)
ab) Von anderen Emittenten	2.000.795,35	2.000.795,35
Darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	(2.000.795,35)	(2.000.795,35)
5. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	239.894,59	128.367,57
6. BETEILIGUNGEN	2.398.355,64	2.398.355,64
Darunter: An Kreditinstituten 16.051,09 EUR (i. Vj. 16.051,09 EUR)		
7. TREUHANDVERMÖGEN	8.612.678,57	10.315.223,54
Darunter:		
Treuhandkredite 4.532.678,57 EUR (i. Vj. 6.007.691,78 EUR)		
8. IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	377.646,03	296.503,10
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
9. SACHANLAGEN	108.273,24	87.788,24
10. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	0,00	0,00
11. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	541.876,53	813.522,11
SUMME AKTIVA	1.524.511.514,14	1.525.601.062,12

Saarländische Investitionskreditbank AG

PASSIVA	2018 EUR	2017 EUR
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN		
a) Täglich fällig	1.483.214,94	4.201.874,71
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.394.539.745,91</u>	<u>1.393.372.261,61</u>
	<u>1.396.022.960,85</u>	<u>1.397.574.136,32</u>
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN		
a) Andere Verbindlichkeiten		
aa) Täglich fällig	15.804.190,89	16.997.703,87
ab) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>18.337.599,75</u>	<u>16.225.474,10</u>
	<u>34.141.790,64</u>	<u>33.223.177,97</u>
3. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN	8.612.678,57	10.315.223,54
Darunter: Treuhandkredite 4.532.678,57 EUR (i. Vj. 6.007.691,78 EUR)		
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	202.771,46	188.190,22
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	370.541,22	725.675,20
6. RÜCKSTELLUNGEN		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	239.071,00	268.659,00
b) Andere Rückstellungen	<u>5.336.652,89</u>	<u>3.531.558,51</u>
	<u>5.575.723,89</u>	<u>3.800.217,51</u>
7. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	0,00	0,00
8. FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISEN	14.300.000,00	14.300.000,00
9. EIGENKAPITAL		
a) Eingefordertes Kapital		
gezeichnetes Kapital	5.176.830,30	5.176.830,30
b) Kapitalrücklage	1.576.483,64	1.576.483,64
c) Gewinnrücklagen		
ca) Gesetzliche Rücklage	177.886,63	177.886,63
cb) Andere Gewinnrücklagen	<u>58.160.000,00</u>	<u>57.830.000,00</u>
	<u>58.337.886,63</u>	<u>58.007.886,63</u>
d) Bilanzgewinn	<u>193.846,94</u>	<u>713.240,79</u>
	<u>65.285.047,51</u>	<u>65.474.441,36</u>
SUMME PASSIVA	1.524.511.514,14	1.525.601.062,12
1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	61.573.090,73	59.875.110,88
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		
2. ANDERE VERPFLICHTUNGEN	78.250.989,17	91.374.797,40
Unwiderrufliche Kreditzusagen		

Gewinn- & Verlustrechnung

AUFWENDUNGEN	2018 EUR	2017 EUR
1. ZINSAUFWENDUNGEN Darunter: Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen 38.850,88 EUR (i.Vj. 54.934,58 EUR)	17.320.323,77	19.899.894,66
2. PROVISIONSAUFWENDUNGEN	337.807,57	361.487,05
3. ALLGEMEINE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN a) Personalaufwand aa) Löhne und Gehälter ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, Darunter: für Altersversorgung 362.108,29 EUR (i. Vj. 356.004,73 EUR) b) Andere Verwaltungsaufwendungen	4.656.969,05 1.138.085,86 2.143.457,35	4.614.684,43 1.114.878,42 1.923.551,04
4. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN	165.109,10	199.098,67
5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	13.272,16	13.710,75
6. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT	2.267.763,53	1.743.777,62
7. SONSTIGE STEUERN, SOWEIT NICHT UNTER POSTEN 5 AUSGEWIESEN	367,00	306,00
8. JAHRESÜBERSCHUSS	185.926,34	1.009.366,02
SUMME AUFWENDUNGEN	28.229.081,73	30.880.754,66
1. JAHRESÜBERSCHUSS	185.926,34	1.009.366,02
2. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	7.920,60 <hr/> 193.846,94	3.874,77 <hr/> 1.013.240,79
3. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN IN ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	0,00	300.000,00
4. BILANZGEWINN	193.846,94	713.240,79

Saarländische Investitionskreditbank AG

ERTRÄGE	2018 EUR	2017 EUR
1. ZINSERTRÄGE AUS		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	25.027.344,22	27.682.323,76
Darunter: Ertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen 13.385,90 EUR (i.Vj. 71.431,86 EUR)		
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	88.622,95	77.195,88
	<u>25.115.967,17</u>	<u>27.759.519,64</u>
2. LAUFENDE ERTRÄGE AUS		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00	88,56
3. PROVISIONSERTRÄGE	3.015.403,12	2.965.699,25
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	97.711,44	155.447,21
SUMME ERTRÄGE	28.229.081,73	30.880.754,66

Anhang

der Saarländischen Investitionskreditbank AG zum 31.12.2018

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und der Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanz

Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen bilanziert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und über die Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer der Darlehen aufgelöst. Auf einen gesonderten Ausweis der Nachrangige Forderungen

wurde zugunsten der Darstellung im Anhang verzichtet.

Akuten Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden wurde in Höhe des zu erwartenden Ausfalls durch Einzelwertberichtigungen bzw. pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Entsprechend den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten zehn Jahre) werden die Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Unverzinsliche bzw. minderverzinsliche Forderungen sind mit einem angemessenen Zinsfuß auf den Barwert abgezinst worden.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben wir als risikoarm eingestuft. Wertberichtigungen waren hierfür nicht erforderlich.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ein niedrigerer beizulegender Wert wurde durch entspre-

ANHANG

chende Abschreibungen berücksichtigt. Es handelt sich ausschließlich um Wertpapiere der Liquiditätsreserve, die nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet sind.

Die unter der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Fondsanteile werden zum Rücknahmepreis am Bilanzstichtag bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Abschreibungen beim beweglichen Sachanlagevermögen werden in Anlehnung an die steuerlich zulässigen Höchstsätze linear abgeschrieben. Immaterielle Anlagewerte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 800,00 EUR) wurden im Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Erfüllungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen passiviert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach der Maßgabe des § 253 HGB i.V.m. § 1 der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst. Der Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Drohverlustrückstellungen gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs.1 HGB für Verluste aus dem Bankbuch wurden nicht gebildet. Die verlustfreie Bewertung wurde auf Basis der GuV-Methode durchgeführt und führte zu keinem Rückstellungsbedarf.

ANHANG

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurde eine Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Auftrag gegeben. Die Berechnungen erfolgten nach der PUC Methode auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck und einem vom Vorjahr abweichenden Rechnungszins in Höhe von 3,21 %. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB bei Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes von 2,32 % beträgt 11 TEUR.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird vom Beibehaltungswahlrecht für Rückstellungen Gebrauch gemacht, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVSEITE	2018 TEUR	2017 TEUR
<p>2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE</p> <p>In dieser Position sind enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <p>Die Unterposition b) - andere Forderungen - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre 	<p style="text-align: right;">152.275</p> <p style="text-align: right;">44.720</p> <p style="text-align: right;">99.037</p> <p style="text-align: right;">447.898</p> <p style="text-align: right;">723.343</p>	<p style="text-align: right;">165.564</p> <p style="text-align: right;">46.918</p> <p style="text-align: right;">94.792</p> <p style="text-align: right;">448.428</p> <p style="text-align: right;">720.168</p>
<p>3. FORDERUNGEN AN KUNDEN</p> <p>Diese Position enthält:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forderungen an verbundene Unternehmen - und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <p>Daneben enthält die Position Nachrangige Forderungen in Höhe von</p> <p>Von diesen Forderungen sind 2.085 TEUR (VJ 2.932 TEUR) zu 80 % und derzeit bis zu einem max. Betrag von 1.061 TEUR durch Ausfallbürgschaften des Saarlandes besichert. Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um Darlehen i.H.v. 2.683 TEUR (VJ 0 TEUR) welche im Rahmen des EFRE Nachrangprogramm bewilligt werden. Diese sind jeweils zu 50 % im Risiko des Landes und des EFRE-Fonds.</p> <p>Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Forderungen in solche mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre <p>Forderungen mit unbestimmter Laufzeit bestehen in Höhe von</p> <p>Rückständige Zinsen und Tilgungen wurden dem Laufzeitband „bis drei Monate“ zugeordnet.</p>	<p style="text-align: right;">378</p> <p style="text-align: right;">6.669</p> <p style="text-align: right;">4.768</p> <p style="text-align: right;">6.394</p> <p style="text-align: right;">11.188</p> <p style="text-align: right;">63.902</p> <p style="text-align: right;">69.832</p> <p style="text-align: right;">119</p>	<p style="text-align: right;">736</p> <p style="text-align: right;">7.027</p> <p style="text-align: right;">2.932</p> <p style="text-align: right;">8.689</p> <p style="text-align: right;">12.582</p> <p style="text-align: right;">64.183</p> <p style="text-align: right;">70.004</p> <p style="text-align: right;">3.043</p>
<p>4. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE</p> <p>Die Unterposition b) - Anleihen und Schuldverschreibungen - setzt sich wie folgt zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ba) von öffentlichen Emittenten <li style="padding-left: 20px;">'davon beleihbar bei der Deutschen Bundesbank - bb) von anderen Emittenten <li style="padding-left: 20px;">'davon beleihbar bei der Deutschen Bundesbank <p>Es handelt sich ausschließlich um börsennotierte Wertpapiere. Im Folgejahr sind davon 543 TEUR fällig.</p>	<p style="text-align: right;">13.552</p> <p style="text-align: right;">(13.552)</p> <p style="text-align: right;">2.001</p> <p style="text-align: right;">(2.001)</p>	<p style="text-align: right;">7.049</p> <p style="text-align: right;">(7.049)</p> <p style="text-align: right;">2.001</p> <p style="text-align: right;">(2.001)</p>

Saarländische Investitionskreditbank AG

	2018 TEUR	2017 TEUR
5. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE In der Position sind in Höhe von Fondsanteile zur Deckung von Verpflichtungen für drei Altersteil- zeitzusagen ausgewiesen.	240	128
7. TREUHANDVERMÖGEN In dieser Position sind enthalten: - Treuhandbeteiligungen an Kunden (einschließlich noch nicht abgeführter Gewinnanteile) - Treuhandkredite an Kunden	4.080 4.533	4.307 6.008

ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN

	01.01.18 TEUR	31.12.18 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE EDV-Software	2.005	1.360
SACHANLAGEN Betriebs- u. Geschäftsausstattung	871	884
FINANZANLAGEN Beteiligungen	2.908	2.908
SUMME	5.784	5.152

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN

	01.01.18 TEUR	31.12.18 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE EDV-Software	1.708	982
SACHANLAGEN Betriebs- u. Geschäftsausstattung	784	776
FINANZANLAGEN Beteiligungen	510	510
SUMME	3.002	2.268

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

BUCHWERTE	31.12.18 TEUR	31.12.17 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE EDV-Software	378	297
SACHANLAGEN Betriebs- u. Geschäftsausstattung	108	88
FINANZANLAGEN Beteiligungen	2.398	2.398
SUMME	2.884	2.783

	2018 TEUR	2017 TEUR
11. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN In dieser Position sind im Wesentlichen abgegrenzte Disagien von aus aufgenommenen Verbindlichkeiten und aus Bürgschaftsgebühren in Höhe von enthalten.	371	726
	171	88

PASSIVSEITE

	2018 TEUR	2017 TEUR
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN		
In dieser Position sind enthalten:		
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.484	4.192
Die Unterposition b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	35.231	36.573
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	105.925	102.125
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	487.273	488.708
- mehr als fünf Jahre	766.111	765.966
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN		
In dieser Position sind enthalten:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.791	24.325
- und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.938	2.720
Die Unterposition b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	125	80
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	376	365
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.494	2.035
- mehr als fünf Jahre	15.343	13.706
3. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN		
Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um:		
- Treuhanddarlehen des Saarlandes für Treuhandbeteiligungen einschließlich Verbindlichkeiten aus abzuführenden Gewinnanteilen und Zinsen	4.080	4.307
- Treuhandkredite für öffentliche Förderprogramme	4.533	6.008
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN		
In dieser Position sind überwiegend an das Finanzamt abzuführende Steuern enthalten.	203	188
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
In dieser Position sind abgegrenzte Disagien in Höhe von enthalten.	371	726
6. RÜCKSTELLUNGEN		
zu a) Rückstellungen für Pensionen	239	269
zu b) Die anderen Rückstellungen in Höhe von betreffen im Wesentlichen Kosten des Jahresabschlusses, Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen, Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft.	5.337	3.532

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

	2018 TEUR	2017 TEUR
8. EIGENKAPITAL		
Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) in Höhe von ist in 202.500 Stück vinkulierte Namensaktien zu je 50,00 DM eingeteilt und beträgt 10.125.000,00 DM.	5.177	5.177
Die Kapitalrücklage beträgt unverändert	1.576	1.576
Die anderen Gewinnrücklagen stiegen durch die Einstellung von aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres auf	330 58.160	680 57.830
Damit belaufen sich die Gewinnrücklagen auf	58.338	58.008

Saarländische Investitionskreditbank AG

VORSCHLAG ZUR ERGEBNISVERWENDUNG

	2018 TEUR
Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres einschließlich 8 TEUR Gewinnvortrag in Höhe von	194
soll eine Zuweisung zu den Gewinnrücklagen von erfolgen.	190
Der danach verbleibende Betrag von	4
ist auf neue Rechnung vorzutragen.	

PASSIVSEITE UNTER DEM STRICH

	2018 TEUR	2017 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten		
In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind in Höhe von 57.088 TEUR (im Vorjahr: 55.570 TEUR) Verbindlichkeiten aus Risikounterbeteiligungsverträgen enthalten, die die Bank als Risikopartner im Rahmen von Konsortialfinanzierungen mit verschiedenen Hausbanken eingegangen ist. Diese werden durch die Bank nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung. Dem Risiko aus akut risikobehafteten Risikounterbeteiligungsverträgen wird durch entsprechende Risikovorsorge in Form von Einzelrückstellungen Rechnung getragen. Entsprechend den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten zehn Jahre) werden Pauschalrückstellungen auf den latent gefährdeten Bürgschaftsbestand gebildet.	61.573	59.875
2. Andere Verpflichtungen		
Unter dem Posten sind Unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von ausgewiesen. Diese werden in der Regel in Anspruch genommen und durch die Bank nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen ebenfalls einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung.	78.251	91.375

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Geschäftstätigkeit der Bank ist satzungsgemäß grundsätzlich auf das Bundesland Saarland beschränkt; daher fallen Zins-, Provisions- und sonstige betriebliche Erträge fast ausschließlich im Saarland an.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind negative Zinsen auf Geldanlagen in Höhe von 33,3 TEUR (im Vorjahr 31,7 TEUR) enthalten.

Provisionserträge

Hierin sind im Wesentlichen Provisionserträge in Höhe von 3.015 TEUR (im Vorjahr: 2.966 TEUR) für die geschäftsbesorgerische Tätigkeit der Bank enthalten.

	2018 TEUR	2017 TEUR
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Hier sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:		
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	35	95
- Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen Bürgschaftsbank/Kapitalbeteiligungsgesellschaften	41	41
- Mieten und Nebenerträge	12	12

Saarländische Investitionskreditbank AG

ANDERE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	2018 TEUR
In den anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 2.143 TEUR sind folgende wesentliche Positionen berücksichtigt:	
- Aufwendungen für Immobilien	523
- Aufwendungen EDV	470
- Rechts- und Beratungskosten	245
- Aufwendungen für Prüfungen	122
- Aufwendungen für Versicherungen	116
- Aufwendungen Aufsichtsrat	107
- Kommunikationskosten	78
- Öffentlichkeitsarbeit	75
- Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	71
- Sonstige Sachaufwendungen	336

Sonstige Steuern

Hierin sind KFZ-Steuern enthalten.

D. Sonstige Angaben**Übernommene Geschäftsbesorgungen**

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für das Saarland bezieht sich die Tätigkeit der Bank auf die Vermögens- und Zuschussverwaltung sowie auf statistische Auswertungen im Bereich der Zuschussverwaltung. Die Kontenpläne für die Vermögens- und Zuschussverwaltung richten sich nach den Vorgaben des Landeshaushaltsplanes und den üblichen Aufgliederungen der Landesverwaltung. Die Statistiken werden in den vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr und vom Ministerium für Finanzen und Europa vorgeschlagenen Tabellen aufbereitet.

Der Bank obliegt weiterhin die Verwaltung der bis zum 23.04.1996 bewilligten und valutierten Eigenkapitalhilfedarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie die im Rahmen der Übernahme der öffentlichen Mittel übernommenen Darlehen aus dem Bundestreuhandvermögen.

Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe übernimmt die Bank die kreditmäßige Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller eingereichten Bürgschaftsanträge bzw. der über private Kapitalbeteiligungsgesellschaften eingereichten Garantieanträge bis zur Vorlage an den

ANHANG

Bewilligungsausschuss der Gesellschaft. Die Bank übernimmt die Verwaltung und Überwachung der genehmigten Bürgschaften und Garantien in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe der nach dem KWG erforderlichen Meldungen. Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH obliegt der Bank die Wahrnehmung der Internen Revision.

Die Geschäftsbesorgungen für die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, für die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsgesellschaft mbH, für die Saar Invest GmbH, für die MI Mittelstands-Invest GmbH und für die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH umfassen die Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller eingereichten Beteiligungsanträge, deren Vorlage bei der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der betreffenden Gesellschaft, die Verwaltung und Überwachung der eingegangenen Beteiligungen in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe anfallender Meldungen

Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers einschließlich Auslagen zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer stellt sich wie folgt dar:

	2018 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	91.200,00
Sonstige Leistungen	5.600,00
Umsatzsteuer	18.392,00
Summe	115.192,00

ANHANG

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen ausschließlich in nicht börsenfähigen Wertpapieren.

Davon mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20 %

Beteiligungen

- 40 % ige Beteiligung am Stammkapital von 2.500 TEUR der Sparkassen / SIKB Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Saarbrücken, das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2017 auf 4.355 TEUR. Zum 31.12.2018 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 beträgt 110 TEUR.
- 40 % ige Beteiligung am Stammkapital von 1.000 TEUR der MI Mittelstands-Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2017 auf 1.329 TEUR. Zum 31.12.2018 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 beträgt 171 TEUR.

- 20 % ige Beteiligung am Stammkapital von 200 TEUR der Deutsche Crowdinvest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Die Gesellschaft wurde im Juli 2017 gegründet. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2017 auf 564 TEUR. Zum 31.12.2018 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 beträgt -36 TEUR.

Anteile an verbundenen Unternehmen

- 67 % ige Beteiligung am Stammkapital von 1.000 TEUR der Saar Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2017 auf 288 TEUR. Zum 31.12.2018 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 beträgt 114 TEUR. Die Anteile sind voll wertberichtigt.

Auf die Konsolidierung der Saar Invest GmbH im Rahmen eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet.

ANHANG

Gesamtbezüge der Organe

Gemäß Gesetz zur Schaffung von Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Saarland hat die Bank die Gesamtbezüge des Vorstandes anzugeben. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 438 TEUR. Darin enthalten sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 27 TEUR. Im Geschäftsjahr betragen die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates 107 TEUR. Daneben besteht ein Organkredit 3 TEUR gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied der Bank.

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt wurden kaufmännische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt:

Vollzeitkräfte: 56
Teilzeitkräfte: 13
insgesamt: 69

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt zum 31. Dezember 2018 0,01 % (im Vorjahr 0,07 %).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Saarländische Investitionskreditbank AG

Anlage zum Jahresabschluss

im Sinne des § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG der Saarländischen Investitionskreditbank AG zum 31.12.2018

Firmenbezeichnung, die Art der Tätigkeit und die geografische Lage der Niederlassungen

Die Saarländische Investitionskreditbank AG (nachfolgend kurz: SIKB oder Bank) mit Sitz in Saarbrücken hat keine Niederlassungen.

Umsatz

Der sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 ergebende Umsatz der Bank, stellt sich wie folgt dar:

Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten

Die Bank beschäftigte gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Jahresdurchschnitt 69 Mitarbeiter (Vj. 72). Zum Jahresende hatten wir 37 (Vj. 40) weibliche und 32 (Vj. 32) männliche Mitarbeiter. Auf Vollzeit-Arbeitsverhältnisse umgerechnet waren 65 (Vj. 66) Mitarbeiter zum Bilanzstichtag beschäftigt.

	2018 TEUR	2017 TEUR
Zinserträge	25.116	27.759
Zinsaufwendungen	17.320	19.900
Zinsergebnis	7.796	7.859
Provisionserträge	3.015	2.966
Provisionsaufwendungen	338	361
Provisionsergebnis	2.677	2.605
Sonstige betriebliche Erträge	98	156
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	14
Sonstiges betriebliches Ergebnis	85	142

ANHANG

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die SIKB ist von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.

Gewinn oder Verlust vor Steuern

Der Gewinn vor Steuern beträgt 186 TEUR (Vj. 1.009 TEUR).

Erhaltene öffentliche Beihilfen

Die SIKB AG hat im Geschäftsjahr 2018 und im Vorjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.



04 Bestätigungsvermerk Bericht des Aufsichtsrates

Saarländische Investitionskreditbank AG

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Saarländische Investitionskreditbank AG, Saarbrücken

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Saarländischen Investitionskreditbank AG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Saarländischen Investitionskreditbank für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarecht-

lichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war die Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft am bedeutsamsten in unserer Prüfung. Nachfolgend stellen wir diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. Sachverhalt und Problemstellung

Das Adressenausfallrisiko resultiert bei der SIKB in besonderem Maße aus dem Kundenkreditgeschäft. Infolgedessen ist im Rahmen der Rechnungslegung bei der Bewertung entsprechender Forderungen oder Eventualverbindlichkeiten regelmäßig die Nutzung geschätzter Werte anhand bestimmter Bewertungsparameter erforderlich. Da diese geschätzten Werte einen Einfluss auf die Höhe ggf. erforderlicher Risikovorsorgen und damit auf das Jahresergebnis der SIKB haben, stellt die Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems der SIKB im Kundenkreditgeschäft beurteilt. Zudem haben wir die Bewertung der entsprechenden Forderungen oder Eventualverbindlichkeiten, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis risikoorientierter Stichproben beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit pauschaler Risikovorsorgen beurteilt.

3. Verweis auf weitere Informationen

Die Angaben der SIKB zum Ausweis und zur Bewertung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft sind im Anhang enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresab-

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

schluss, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich,

auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungspro-

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

zesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür,

dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausrei-

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

chend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte

und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunfts-

orientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juni 2018 vom

Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Saarländischen Investitionskreditbank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kay Klüber.“

Frankfurt am Main, den 08. März 2019

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Ralph Hüsemann
Wirtschaftsprüfer

Kay Klüber
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und die aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2018 in vier Sitzungen des Aufsichtsrates, zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses, zwei Sitzungen des Vorstandsausschusses und vier Sitzungen des Risikoausschusses die vom Vorstand erstatteten Berichte über die Geschäftslage der Bank und die wichtigsten Geschäftsvorfälle überprüft und die für die Kreditgewährung gemäß § 8 der Satzung der Bank erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresbilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2018, den Anhang sowie den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2018 und den Vorschlag zur Gewinnverwendung eingehend mit dem Vorstand erörtert. Die Jahresbilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2018 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG,

Frankfurt am Main, geprüft und mit den Büchern und gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Verwendung des Bilanzgewinnes durch den Aufsichtsrat hat keine Beanstandungen ergeben, so dass nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigt die vom Vorstand vorgelegte Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang zum 31. Dezember 2018. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG hat ferner den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Bank nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Von dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und von dem hierzu erstatteten Prüfungsbericht der Baker Tilly GmbH & Co. KG hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nicht.

Der Aufsichtsrat beschließt, der Hauptversammlung vorzuschlagen:

- den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zu billigen,
- den Mitgliedern des Aufsichtsrates und den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen,
- den Vorschlag über die Festsetzung der Vergütung für den Aufsichtsrat zu billigen,
- als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 die Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, zu wählen.

Saarbrücken, 8. April 2019

Der Aufsichtsrat

Jürgen Barke
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber

Saarländische Investitionskreditbank AG

Atrium Haus der Wirtschaftsförderung
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Postfach 10 27 22
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0
Telefax 0681 30 33 - 100

info@sikb.de
www.sikb.de

Konzept & Design

INFOSERVE GmbH

Am Felsbrunnen 15

66119 Saarbrücken-Güdingen

Telefon 0681 8 80 08 - 0

Telefax 0681 8 80 08 - 33

info@infoserve.de

www.infoserve.de

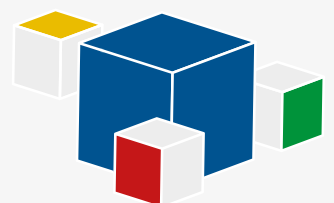


Saarländische Investitionskreditbank AG

Atrium Haus der Wirtschaftsförderung
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Postfach 10 27 22
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0
Telefax 0681 30 33 - 100

info@sikb.de
www.sikb.de



Wir schaffen Perspektive